

id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit
Institute for Creative Sustainability
Geschichte. History
2005

Tätigkeitsbericht für den Verein id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit | 2005:

Die Arbeit des Vereins teilte sich im Jahr 2005 in Einzelprojekte der Initiative experimentcity und den Jugendkongress im Rahmen des Metropolis Weltkongresses.

Metropolis Jugendkongress

11.- 15. Mai 2005 in der ufaFabrik Berlin und den Hotel Intercontinental

Zum 20jährigen Jubiläum des internationalen Metropolis-Städtenetzwerkes fand im Mai 2005 in Berlin erstmalig ein Jugendkongress als integrierter Bestandteil des Weltkongresses statt.

Dieser Jugendkongress wurde, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, von id22 in Workshops organisiert und durchgeführt. Rund 70 junge Menschen aus mehr als 35 Metropolis-Mitglieds- und Berliner Partnerstädten folgten der Einladung, gemeinsam ihre Vorstellungen und Erwartungen für eine soziale, ökonomische, ökologische und kulturelle Entwicklung ihrer Stadt zu formulieren.

Veranstaltungsort für die ersten drei Tage des Jugendkongresses war das Internationale Kulturzentrum der ufaFabrik.

Der Jugendkongress wurde unter Kooperation mit dem Metropolis Generalsekretariat in Barcelona, dem id22: Institut für nachhaltige Stadtentwicklung und der K.I.T. GmbH von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung organisiert.

Ziele des Jugendkongresses waren:

Erfahrungen zum Thema "Stadt" auszutauschen und zu vergleichen, eigene Ideen und Visionen zur Metropolentwicklung und Umweltgestaltung zu entwickeln, verschiedene Kulturen und soziale Lebenszusammenhänge kennen zu lernen, internationale Kontakte und Freundschaften zu fördern, lernen, zu dokumentieren und zu präsentieren, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen dem 8. Metropolis-Weltkongress vorzustellen und die regelmäßige Einbeziehung von Jugendlichen in künftige Metropolis-Weltkongresse zu fördern.

experimentcity EU CADSES-Antrag

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bereitete id22 für die Stadt Berlin, im Rahmen der Initiative experimentcity, einen EU-Förderungs-Antrag durch das CADSES-Programm vor.

Ziel des Antrags war es, das Agenda 21 Projekt experimentcity als Projekt im Programm Stadtumbau West und INTERREG III B CADSES zu ermöglichen. Dieses

hatte den langfristigen Zweck Kultur- und Wohn- Projekte zu unterstützen, die zur nachhaltigen (Re)Vitalisierung von innerstädtischen nutzungsarmen Flächen und Räumen, beitragen. Diese Projekte sind als Initialzündung zur allgemeinen Aufwertung der durch Strukturwandel benachteiligter Gebiete und somit als positive Entwicklungsimpulse für die Stadtkultur zu sehen.

experimentcity 2005 – Projektbörse

9. Oktober 2005 in der Akademie der Künste

Im Oktober organisierte id22 eine Projektbörse bei der rund 500 Besucher 32 alternative Wohn- und Kulturprojekte kennen gelernt haben.

Das Publikum erwartete Informationen z.B. über die Nutzung der eigenen Freifläche. Die Fakultät für Gebäudetechnik und Entwerfen der TU-Berlin, vertreten durch Michael Prytula, gab eine Beratung zu Fragen des alternativen umweltfreundlichen Bauens. Präsentiert wurden auch studentische Entwürfe für die nachhaltige Umstrukturierung der Wohnanlagen in der ufaFabrik. Eigene ökologische Baumethoden und –Erfahrungen, insbesondere zum Lehmbau, haben „BAUFACHFRAU Berlin e.V.“ und der Architekt Joachim Dettki erläutert. In drei Workshops stellten Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ihre Erfahrung zur Verfügung.

Zwei Podiumsdiskussionen haben die Bedeutung von Kunst und kulturellen Projekten für die Entstehung einer zukunftsfähigen Lebensphilosophie hervorgehoben und dabei die Projektbörse um einen theoretischen Rahmen bereichert. Um das Vorhaben, Kunst und Ästhetik in die Nachhaltigkeitsdiskussion zu integrieren – und diese gar zu Kernpunkten dieser Diskussion zu machen – hatte experimentcity den amerikanischen Künstler Richard Posner in die Akademie eingeladen. Mit Installationen wie der aktuellen „singing bottles wall“ mischt Posner Kultur, Umweltbewusstsein und Recycling auf künstlerischer Weise. Gefördert wurde die Projektbörse von Berlin 21, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Akademie der Künste.

Symposium Stadtumbau West

12. Dezember 2005 in der ufafabrik Berlin

Der Verein id22 veranstaltete am 12. Dezember in der ufafabrik ein Symposium über „Nachhaltige Entwicklungen in Berliner <Freiräumen> am Beispiel Stadtumbau West“. Dabei haben sich Stadtakteure aus der Verwaltung sowie Architekten, Planer, Aktivisten, Künstler und weitere Interessierte über die zukünftige Sanierung und Gestaltung von zwei der Stadtumbau-Gebiete in Kreuzberg und Schöneberg, ausgetauscht.

Ziel war es, eine Diskussion um eine nachhaltige und partizipative Entwicklung in den Stadtumbau Gebieten einzuleiten.

Das Symposium wurde in Kooperation mit Berlin 21 sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung veranstaltet.